

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

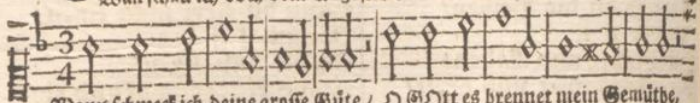
LXXXV. Geistliche Braut-Lied der glaubigen Seel

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.



Gottes Stadt, O himmlisch Licht, O grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände:

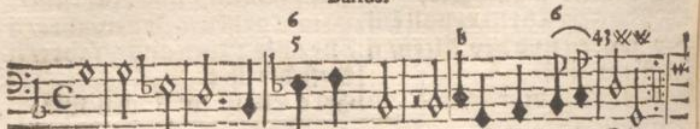


Wann schmeck ich deine grosse Güte / O Gott es brennet mein Gemüthe,

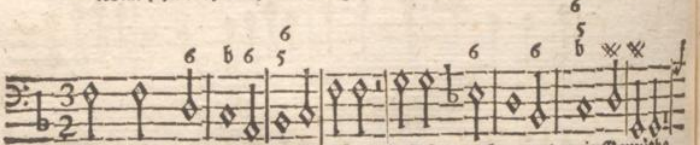


Ich lig und seufze mit Begir, O Allerhöchster Gott nach dir.

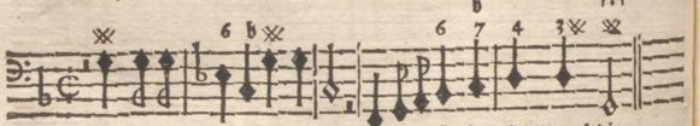
Bassus.



Gottes Stadt, O himmlisch Licht, O grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände:



Wann schmeck ich deine grosse Güte, O Gott es brennet mein Gemüthe,



Ich lig und seufze mit Begir, O Allerhöchster Gott nach dir.

2.
Wie sieht dein Liebster? sag es
mir/
Er ist ganz auserlesen/
Wie Rosen sind die Wangen
schier/

Wie Gold sein prächtigs We-
sen:
Er ist der schönste Baum in
Wäldern/

Er ist
der
Er ist
schön
So ist

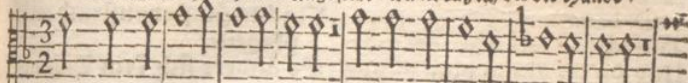
Wie b
schön
Weiß/

Er

Altus.



D Gottes Stadt, D himmlisch Licht, D grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht wann küß ich dir die Hände:

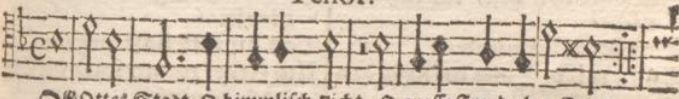


Wann schmeck ich deine grosse Güte, D Gott es brennet mein Gemüthe,

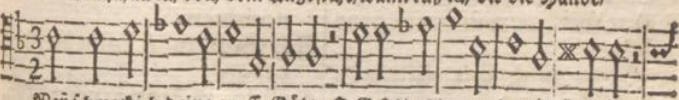


Ich lig und seufze mit Begir, D Allerhöchster Gott nach dir.

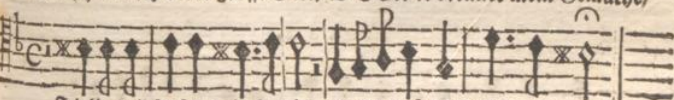
Tenor.



D Gottes Stadt, D himmlisch Licht, D grosse Freud ohn Ende,
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände!



Wann schmeck ich deine grosse Güte, D Gott es brennet mein Gemüthe,



Ich lig und seufze mit Begir, D Allerhöchster Gott nach dir.

Er ist die beste Frucht in Sel-
dern/
Er ist wie lauter Milch so
schön/
So ist mein Liebster anzusehn/
Wie bist du doch so trefflich
schön!
Weiß/ zierlich/ ohne Mackel!

Wie glänzend bist du anzu-
sehn/
Du Zions guldne Sackel/
Du edle tochter unsers Fürsten
Nach deiner Liebe muß mich
dürsten/
Der König selbs hat grosse
Freud/
An deiner werthen Lieblichs
Da

T 3

Da

4.
 Da sitz ich unter ihm allein/
 Den Schatten zu erwehlen:
 Dann seine Frucht wird süßter
 seyn/
 Als Honig meiner Röhren:
 Und da ich erst kam in sein
 Orden/ (den:
 Bin ich fast gar beweget wor-
 Und da ich kaum vom Schlaf
 erwacht/
 Da suchte ich ihn die ganze
 Nacht.

5.
 Nun küß ich seiner augen lichte
 Nun hab ich ihn berühret/
 Ich halt ihn fest/ ich laß ihn
 nicht/
 Bis er mich schlaffen führet:
 Dann wird er mir im Freuden
 Leben/ (ben/
 Sein auserwehlete Brüste ge-
 Dann wird er wunderbarer
 Weis/
 Erfüllen mich mit Himmel-
 Speis.

6.
 O Zion du gewünschte Stadt/
 Du bist nicht auszugründen!
 O Stadt die lauter wollust hat!
 In dir ist nicht zu finden
 Schmerz/franckheit unglück/
 Trauren/ Zagen/
 Nacht/ Finsternuß und andre
 plagen/
 Es ändert sich kein Tag noch
 Zeit/
 In dir ist Wonn und Ströliche
 Feit.

7.
 O Gott/wie selig werd ich seyn
 Wann ich aus diesem Leben
 Zu dir spring in dein Reich
 hinein/
 Das du mir hast gegeben.
 Ach Herr/ wann wird der Tag
 doch kommen/
 Das ich zu dir werd aufge-
 nommen:
 Ach Gott/wann kömst die stund
 heran/
 Das ich in Zion jauchzen kan.

Fuga à 2.

Groß sind die Werke des HErrn, wer ihr ach eitel,
 Der hat eitel Lust daran ij

Aria